



Direktion für Tiefbau
Verkehr und Stadtgrün
Bundesgasse 38
3001 Bern

Bern, 23.09.2018

Fragebogen zur öffentlichen Vernehmlassung des Masterplans Veloinfrastruktur

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zum Masterplan Veloinfrastruktur Stellung nehmen zu können. Gerne gehen wir auf den entsprechenden Fragebogen ein.

Generell

1. Welche grundsätzlichen Bemerkungen haben sie zum vorliegenden Masterplan Veloinfrastruktur?
 - Das Grüne Bündnis veröffentlichte im Juni 2014 zusammen mit der Jungen Alternative ein Positionspapier zur Velopolitik («grünes Licht für die Velostadt Bern» vgl. Webseite). Wir nehmen mit Freude zur Kenntnis, dass praktisch alle darin vorgeschlagenen Massnahmen nun in den Masterplan Veloinfrastruktur eingeflossen sind.
 - Uns gefällt der Ansatz, von den besten Velostädten zu lernen und die guten Lösungen auf die Berner Verhältnisse anzupassen.
 - Die drei Dokumente sind sehr ausführlich und eine sehr gute Grundlage für die weitere Veloförderung in der Stadt Bern.
 - Wir begrüssen die Behördenverbindlichkeit des Masterplans.
 - Die Inhalte des Masterplans wurden ausgehend von den Bedürfnissen der Velofahrer*innen erarbeitet. Wenn die Planungsgrundsätze und Standards so umgesetzt werden können, wäre dies ein Quantensprung für die Velohauptstadt Bern. Wir werden uns für eine konsequente Umsetzung der Standards einsetzen und bei Zielkonflikten stets gute Lösungen für den Fuss- und Veloverkehr einfordern. Im Masterplan wird erläutert, dass in Zukunft Abweichungen von den Standards zu begründen sind. Das ist uns zu schwach. Wir befürchten, dass damit anderen Interessen Vorrang erhalten.
 - Antrag:** Bei künftigen Planungen ist in jedem Fall eine Variante vorzulegen, die den Standards gemäss Masterplan Veloinfrastruktur entspricht inklusive einer Kostenschätzung. Nur damit kann eine gute Interessensabwägung gemacht werden.
 - Positiv finden wir, dass auch schon viele Ideen für die Umsetzungskontrolle vorhanden sind. Vieles soll durch Befragungen und Beobachtungen erhoben werden. Wir weisen



darauf hin, dass die Datenbeschaffung und -auswertung mit hohem Aufwand verbunden ist. Vorgängig soll gut überlegt werden, welche Daten auf sinnvolle Art und Weise erhoben werden können und was mit diesen Daten geschehen soll.

- Einige Infrastruktur-Elemente (z.B. Signalisationen) sind neu, bzw. noch nicht etabliert (z.B. Velostrassen). Es braucht deshalb auch Schulungen und Sensibilisierungen für alle Verkehrsteilnehmenden.
- Die Inhalte Veloparkierung und LSA-Steuerung sind für die Veloförderung zentral, fehlen aber leider im Masterplan.

Antrag: Die Inhalte Veloparkierung und LSA-Steuerung müssen baldmöglichst ergänzt werden.

2. Ist der Aufbau des Masterplans Veloinfrastruktur in die drei Teile Bericht, Standards und Veloroutennetz verständlich und zielführend?

- Ja

Bericht und Planungsgrundsätze

3. Sind Sie mit den formulierten Planungsgrundsätzen zum Veloverkehr einverstanden?

- Ja
- Wir schätzen am Bericht die vielen Bilder aus der Stadt Bern, welche der Veranschaulichung dienen.
- Beim Thema Unterhalt haben wir eine Anmerkung zur prioritären Schneeräumung auf den Velohaupttrouten. Wenn am Tag des Schneefalls die Velostreifen nicht sofort geräumt werden, finden wird das vertretbar. Denn, was bringt mir eine gut geräumte Velohaupttroute, wenn ich auf der Quartierstrasse im Schnee stecken bleibe? Was aber in Bern häufig das Problem ist: Der Schnee bleibt tagelang auf den Velostreifen liegen. Tagsüber schmilzt er, in der Nacht besteht dann die Gefahr von Glatteis. Zudem dienen die Velostreifen oft als Schneedepot. Wir fragen uns, ob die Ressourcen nicht anders verwendet werden sollten: Nicht prioritäre Räumung der Velohaupttrouten am Tag des Schneefalls, sondern konsequente Schneeräumung nach dem Schneefall aller Velostreifen.

4. Sind die Grundsätze vollständig? Haben Sie Ergänzungen?

- Wir haben keine Ergänzungen.

Standards

5. Erachten Sie die definierten Standards als geeignet zur Umsetzung der Grundsätze?

- Ja. Da gute Lösungen im Verkehr meistens von verschiedenen Parametern abhängig sind, finden wir die Schemata bei den Standards gelungen (z.B. zu Separationsbedürfnis, Knoten, Haltestellen).



6. Sind die definierten Standards vollständig?

- Obwohl die rechtlichen Grundlagen dazu noch fehlen vermissen wir Aussagen zum Rechtsabbiegen für Velos bei Rotlicht.
- Bei den Haltestellen begrüßen wir den Versuch, die Kaphaltestellen velofreundlich zu gestalten. Was bei den Standards jedoch fehlt, sind allgemein die Konflikte mit Tramschienen, welche vor allem für ungeübte Velofahrer*innen bei nassen Verhältnissen und mit Kinderanhängern ein grosses Problem darstellen. Leider wurde bisher noch keine gute Lösung für velofreundliche Tramschienen gefunden. Dennoch muss dies aber Inhalt des Masterplans sein. So z.B. die Frage in welchem Winkel eine Veloroute über Tramgeleise führen muss.

Veloroutennetz

7. Ist die Zuteilung der geplanten Velorouten zum Hauptroutennetz und zum ergänzenden Routennetz nachvollziehbar und richtig?

- Ja, wir begrüßen den Ansatz der Wunschlinien. Velofahrende sollen nicht auf Quartierstrassen «verbannt» werden, das ist richtig!

8. Ist die Lage der Velohaupttrouten nachvollziehbar?

- Ja
- Wir haben eine Bemerkung zur Panoramabrücke: Um den maximalen Nutzen zu entfalten, braucht diese Brücke sowohl im Viererfeld wie auch in der Wyleregg grosszügige und direkte Brückenaufgänge. So wie im Plan eingezeichnet, ist die Linienführung der Brückenzufahrt um das Wylerparkgebäude städtebaulich untauglich.

9. Wie beurteilen Sie die Dichte des gesamten Netzes und des Hauptroutennetzes?

- Gut

10. Fehlen wichtige Verbindungen?

- Nein

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Bemerkungen und Anträge und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

i.V. Benjamin Steinweg
Geschäftsführer des Grünen Bündnis